

Hochschule Merseburg

## Bachelorarbeit

---

Erstellung von Lehrmaterialien zum Thema  
"Internationale Produkthaftung"

**Erstellerin:** Isis Wagner  
Matrikelnummer 02788

**Kontakt:** Tel.:0152 02081394  
isiswagner@hotmail.de

**Erstbetreuerin:** Prof. Dr.-Ing. Monika Trundt

**Zweitbetreuer:** Lukas Koch

**Tag der Einreichung:** 07. März 2018

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	III
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	IV
<b>1. Einleitung</b> .....	1
1.1 Vorwort.....	1
1.2 Zielsetzung.....	1
1.3 Aufbau.....	1
<b>Teil A: Theoretische Grundlagen</b>	
<b>2. Theoretische Grundlagen</b> .....	2
2.1 Grundlagen einer Präsentation .....	2
2.2 Arten von Präsentationen.....	3
2.2.1 Vortrag.....	3
2.2.2 Lehrveranstaltung.....	3
2.2.3 Rede.....	4
2.2.4 Workshops und Trainings.....	5
<b>3. Präsentationselemente</b> .....	5
3.1 Texte .....	5
3.2 Tabellen.....	6
3.3 Diagramme und Bilder.....	6
<b>4. Qualitätssicherung</b> .....	7
4.1 Theoretische Grundlagen.....	7
4.2 Begriffsbestimmung Usability .....	8
4.3 Begriffsbestimmung Evaluation.....	9
4.4 Usability-Testverfahren .....	9
4.4.1 Thinking Aloud Methode.....	9
4.4.2 Eye tracking.....	10
4.4.3 Fragebogen Schulsystem.....	11
4.4.4 System Usability Scale.....	11

## ***Teil B: Praktische Durchführung***

<b>5. Praktische Durchführung</b> .....	13
5.1 Auswahl des Testverfahrens .....	13
5.2 Erstellung des Fragebogens .....	14
5.3 Fragebogen .....	15
5.4 Auswertung des Fragebogens .....	19
<b>6. Erläuterungen zu den erstellten Lehrmaterialien</b> .....	21
<b>7. Fazit</b> .....	22
<b>Literatur</b> .....	I
<b>Anhang</b> .....	I

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die Säulen der MAP-Technik nach Starke-Wuschko.....	2
Abbildung 2: Qualität und Kundenzufriedenheit .....	8
Abbildung 3: Likert-Skala.....	12

## Abkürzungsverzeichnis

TAM

Thinking Aloud Methode

SUS

System Usability Scale

# 1. Einleitung

## 1.1 Vorwort

Die Produkthaftung ist für das nationale und internationale Wirtschaftsleben von besonderer Bedeutung. Durch das Institut der Produkthaftung können allgemeingültige Regelungen erstellt und Richtlinien vorgegeben werden. In Deutschland ist die Produkthaftung ein Teil des deutschen Deliktrechts. Auf europäischer und internationaler Ebene gelten in Bezug auf die Produkthaftung besondere Regeln und Gesetze.

## 1.2 Zielsetzung

Ziel dieser Bachelorarbeit ist die Erstellung von geeignetem Lehrmaterial zum Thema Internationale Produkthaftung. Des Weiteren gilt es, die verschiedenen Arten von Lehrmaterialien zu untersuchen und zu vergleichen. Neben dem angefertigten Lehrmaterial zum Thema Internationale Produkthaftung soll gezeigt werden, welche Folien sich für als Lehrmaterial besonders eignen. Abschließend geht es um die Qualitätskontrolle der Folien und die verschiedenen Möglichkeiten, diese durchzuführen. Die Qualitätskontrolle soll zeigen, dass bewusst formulierte Folien das Lehrverhalten eines Studierenden positiv als auch negativ beeinflussen können.

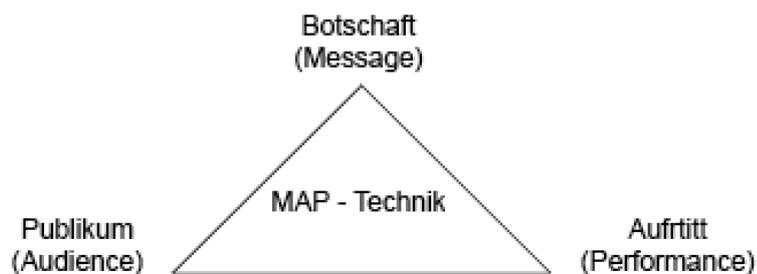
## 1.3 Aufbau

Der Aufbau der Arbeit unterliegt einer klaren Struktur. Hierbei wird erst das Thema der Präsentation behandelt. Verschiedene Präsentationsarten für verschiedene Zwecke werden erläutert und untersucht. Danach beschäftigt sich diese Arbeit mit der Qualitätssicherung im theoretischen Sinne, aber auch in Bezug auf das erstellte Lehrmaterial. Es schließt sich eine praktisch durchgeführte Qualitätskontrolle anhand eines Usability-Tests an. Diesem Test folgt die Auswertung der Testergebnisse und ein Fazit zu den vorher erstellten Thesen.

## 2. Theoretische Grundlagen

### 2.1 Grundlagen einer Präsentation

Präsentationen werden in vielen verschiedenen Bereichen angewandt und unterstützen die Aufnahme von Informationen, das Aufzeigen von Daten und Zielen, der Unterhaltung und vielem mehr. Laut Jens Starke-Wuschko ist eine Präsentation auch immer eine Art der Kommunikation.<sup>1</sup> Das Ziel einer Präsentation besteht darin, den Zuhörern etwas zu vermitteln. Die beste Art der Überprüfung einer gelungenen Präsentation ist, wenn die Zuhörer verstanden haben, was vermittelt werden sollte. Starke-Wuschko entwickelte eine Technik, mit der es allen Präsentatoren leichter fallen soll, sich darauf zu konzentrieren, was sie ihren Zuhörern vermitteln wollen. Die sogenannte MAP-Technik baut sich auf den Grundlagen von drei wichtigen Säulen einer Präsentation auf.<sup>2</sup> Die drei wichtigen Säulen, auf die Starke-Wuschko sich bezieht, sind Botschaft (Message), Publikum (Audience) und Auftritt (Performance).<sup>3</sup>



**Abb. 1.: Die Säulen der MAP-Technik nach Starke-Wuschko**

Quelle: eigene Darstellung

Nach Starke-Wuschko dienen die Säulen dazu, die eigene Botschaft in Präsentationen zu vermitteln und sich trotzdem weiterhin ausgeglichen auf Publikum und den eigenen Auftritt zu konzentrieren.<sup>4</sup> Diese Technik kann man auf alle Präsentationen übertragen, um zum guten Ergebnis zu gelangen. Die Grundlagen einer Präsentation bilden sich auf der eigenen Kernaussage, die man vermitteln möchte, die Art der Präsentation, die dazu gewählt wird und die Anpassung an das vorhandene Publikum.

<sup>1</sup> Vgl. J. Starke-Wuschko: Präsentieren im Studium, Konstanz, 2014.

<sup>2</sup> Vgl. J. Starke-Wuschko S. 17

<sup>3</sup> Vgl. J. Starke-Wuschko S. 17

<sup>4</sup> Vgl. J. Starke-Wuschko S. 17

## 2.2 Arten von Präsentationen

Um einem Publikum Informationen zu vermitteln gibt es verschiedene Arten der Präsentationen. Je nachdem welche Voraussetzungen gegeben sind, passt die eine Präsentationsart besser als die andere. Die Unterschiede zwischen den Arten sind meist gering, aber sehr ausschlaggebend für den Zuhörer.

### 2.2.1 Vortrag

Der Vortrag ist eine sehr häufig verwendete Präsentationsart. Hierbei ist ein Vortrag oft eine Wissensvermittlung mit Unterstützung von visuellen Elementen oder Folien. Laut Duden ist der Vortrag „die Rede über ein bestimmtes (wissenschaftliches) Thema.“<sup>5</sup> Die Länge eines Vortrages ist variabel, oft ist der Vortragende Experte auf seinem Gebiet und hofft durch die Vermittlung den Zuhörenden das Thema nahezubringen und sie dafür zu interessieren. Die Gestaltung von Vortragsfolien ist meist klar und mit wenig Text behaftet.

Die Zuhörer sollen mitdenken und aufmerksam zuhören, sodass ihnen auf Folien meist nur Stichwörter oder Stichpunkte gezeigt werden. Oft wird sich bei Folien an die sogenannte KISS Methode gehalten (Keep It Short And Simple!).<sup>6</sup> Diese besagt, dass nicht mehr als sieben Stichpunkte pro Folie verwendet werden sollten und keine Informationen auf die Folien gehören, auf die dann im Vortrag nicht genauer eingegangen wird.<sup>7</sup> Dies zeigt, dass ein Vortrag und vor allem die Vortragsfolien der reinen Unterstützung dienen, ohne dass der Zuhörer das Interesse am Vortrag verliert. Diese Informationen lassen sich nur anhand der Folien nicht selbst erschließen.

### 2.2.2 Lehrveranstaltung

Lehrveranstaltungen sind Teil der Lehreinheiten an einer Universität oder Hochschule. Nach Duden Definition ist die Lehrveranstaltung eine „der Vermittlung von Kenntnissen dienende, von einer Lehrkraft geleitete Veranstaltung.“<sup>8</sup> Hierbei wird zwischen vielen Formen unterschieden, beispielsweise Vorlesung, Übung, Seminar, Tutorium und vieles mehr.

---

<sup>5</sup> <http://www.duden.de/rechtschreibung/Vortrag>

<sup>6</sup> [https://www.hs-bremen.de/internet/hsb/struktur/mitarbeiter/crome/zehgoldenregel/pr\\_\\_sentation.pdf](https://www.hs-bremen.de/internet/hsb/struktur/mitarbeiter/crome/zehgoldenregel/pr__sentation.pdf)

<sup>7</sup> Vgl. [https://www.hs-bremen.de/internet/hsb/struktur/mitarbeiter/crome/zehgoldenregel/pr\\_\\_sentation.pdf](https://www.hs-bremen.de/internet/hsb/struktur/mitarbeiter/crome/zehgoldenregel/pr__sentation.pdf)

<sup>8</sup> <http://www.duden.de/rechtschreibung/Lehrveranstaltung>

Die Vorlesung zum Beispiel ist laut Hans Jürgen Apel eine „[...] Lehrform, die Vortragenden unterschiedliche Chancen persönlicher Gestaltung eröffnet.“<sup>9</sup> Lehrveranstaltungen sind im Unterschied zum Vortrag dazu da, einem Publikum neues Wissen zu vermitteln. Bei allen Formen der Lehrveranstaltungen gibt es einen Lehrbeauftragten. Die Gruppengröße ist abhängig von der Form der Veranstaltung. In Vorlesungen sind oft sehr viele Studenten anwesend, wohingegen Seminare, Tutorien und weiteres sich auf kleinere Gruppen beziehen.

Bei einer sehr großen Menge an Studenten wird oft auf ein Skript zurückgegriffen. Dieses kann dann eigenständig bearbeitet und vervollständigt werden. Innerhalb von kleineren Gruppen werden meist zum gelehrten Stoff Übungen durchgeführt und/oder das Wissen vertieft. In Lehrveranstaltungen sind die Skripte, beziehungsweise Folien weit aus wichtiger als bei Vorträgen und unterstützen nicht nur das Gesprochene, sondern ermöglichen es dem Publikum, sich eigenständig mit dem Thema auseinander zu setzen.

### 2.2.3 Rede

Im Unterschied zum Vortrag und zur Lehrveranstaltung hat die Rede oft einen personenbezogenen Anlass. Hierbei geht es darum, jemanden oder ein Publikum bewusst anzusprechen. Roland W. Wagner unterscheidet bei der Rede zwischen drei Gattungen: der Lob- Festrede, der Beratungs- Entscheidungsrede und der Gerichtsrede.<sup>10</sup> „Im Rahmen dieser Möglichkeiten kann man informieren oder belehren, argumentieren, andere erfreuen, ja sogar rühren und besonders bewegen“.<sup>11</sup> Informationen werden bei einer Rede nicht audiovisuell präsentiert, sondern persönlich an das Publikum vermittelt.<sup>12</sup> Bei der Rede wird sich ausschließlich auf die mündliche Vermittlung von Gedanken konzentriert. Meist werden vom Redner nur Karteikarten verwendet, um die groben Gedankengänge festzuhalten. Einer Rede liegt aber keine vorgefertigte Textversion zugrunde. Was die Länge einer Rede angeht, gibt es keinerlei Einschränkungen, da sich die Rede an ihren Anlass anpasst.

---

<sup>9</sup> H. J. Apel: Die Vorlesung, Einführung in eine akademische Lehrform, Köln/Wien, 1999.

<sup>10</sup> Vgl. R. W. Wagner: Mündliche Kommunikation in der Schule, Paderborn, 2006.

<sup>11</sup> R. W. Wagner: Mündliche Kommunikation in der Schule, Paderborn, 2006, S. 65.

<sup>12</sup> Vgl. U. Scheler: Informationen Präsentieren: Der Vortrag, Offenbach, 1995.

## 2.2.4 Workshops und Trainings

Auch bei Workshops und Trainings geht es um die Vermittlung von Informationen und Wissen. Der Unterschied bei diesen Präsentationsarten liegt allerdings darin, dass das hier Erlernte und Gezeigte oft selbst umgesetzt werden muss. Das bedeutet, die Teilnehmer arbeiten aktiv mit, und setzen das neu erlernte Wissen direkt um. Nach Uwe Scheler ist durch die eigene Anwendung und das eigene Tun nach neu erlerntem Wissen die Haftwirkung dessen höher.<sup>13</sup> Der Begriff „Workshop“ kommt aus dem Englischen und lässt sich sinngemäß mit dem Begriff „Arbeitskreis“ übersetzen. Nach Hedwig Kellner treffen sich Menschen zu einem Workshop mit dem Gedanken, dass bei diesem gearbeitet wird.<sup>14</sup> Es wird nicht nur gesprochen, sondern es sollen Arbeitsergebnisse entstehen. Laut Kellner gibt es dabei verschiedene Anlässe für Workshops. Von Problembehandlung, über Ideenfindung und Entscheidungsfindung sind die Anlässe breit gefächert.<sup>15</sup>

## 3. Präsentationselemente

### 3.1 Texte

Bei der Erstellung von Text-Elementen innerhalb eines Vortrages gibt es einiges zu beachten. Beginnend sollte auch hier darauf eingegangen werden, um welche Art von Präsentation es sich handelt. Oft werden verschiedene Präsentationselemente miteinander innerhalb einer Präsentation kombiniert. Dabei können auch reine Textelemente visualisiert werden. Nach Martin Hartmann et al. eignen sich solche visualisierten Texte für Zusammenfassungen, Aufzählungen oder für die Hervorhebung von Aussagen.<sup>16</sup> Visualisiert werden hierbei die Kernaussagen und die Anfänge von Texten werden mithilfe von Aufzählungszeichen kenntlich gemacht.<sup>17</sup> Textvisualisierung erfolgt auch durch die farbliche Hinterlegung einzelner Wörter, Sätze oder Abschnitte. Hierbei wird der Fokus des Lesers automatisch auf das andersfarbige Element gelegt. Auch Martin Hartmann et al. verweisen allerdings darauf, dass jede Präsentation und ihre dazugehörigen Folien an den Zuhörer oder Nutzer angepasst werden sollten und die Nutzerfreundlichkeit im Vordergrund steht.<sup>18</sup>

---

<sup>13</sup> Vgl. U. Scheler: Informationen präsentieren: Der Vortrag, Offenbach, 1995, S. 28.

<sup>14</sup> Vgl. H. Kellner: Konferenzen, Sitzungen, Workshops effizient gestalten, 1. Auflage, München, 2000, S. 35.

<sup>15</sup> Vgl. H. Kellner: Konferenzen, Sitzungen, Workshops effizient gestalten, S. 35.

<sup>16</sup> Vgl. M. Hartmann/ R. Funk/ H. Nietmann: Präsentieren: Präsentationen: zielgerichtet und adressatenorientiert, 9. Auflage, Weinheim, Basel, Beltz, 2012.

<sup>17</sup> Vgl. M. Hartmann/ R. Funk/ H. Nietmann S. 78.

<sup>18</sup> Vgl. M. Hartmann/ R. Funk/ H. Nietmann S. 80.

## 3.2 Tabellen

Die Hauptfunktionsweise von Tabellen ist es, Informationen geordnet und strukturiert darzustellen. Hierbei wird eine Reihenfolge, ein Ablauf oder Beziehungen visualisiert.<sup>19</sup> Bei der Erstellung von Tabellen gilt es darauf zu achten, eine klare Struktur mithilfe von Rändern zu erstellen. Es soll mit einem Blick erkennbar sein, welche Informationen die Tabelle vermittelt. Tabellen eignen sich besonders um Fakten zu vermitteln und diese im Gedächtnis des Zuhörers durch die visuelle Darstellung zu verankern.

## 3.3 Diagramme und Bilder

Um bestimmte Verhältnisse zwischen Angaben darzustellen eignen sich besonders Diagramme. Sie vermitteln Zahlen in einer visualisierten Form und der Möglichkeit zum direkten Vergleich. Nach Martin Hartmann et al. sind häufig genutzte Formen hierbei Linien-, Balken- und Kreisdiagramme.<sup>20</sup> Ziel eines Liniendiagrammes ist es, Zahlen in einem Koordinatensystem zu verbinden. Häufig werden sie für die Verdeutlichung von Bewegungen und Verschiebungen in einem zeitlichen Ablauf genutzt.<sup>21</sup> Um Größenverhältnisse aufzuzeigen eignen sich Balkendiagramme. Kreisdiagramme werden für die Darstellung von Anteilen zur Gesamtmenge verwendet.

Bilder werden in den meisten Präsentationen als Auflockerung aber auch als Veranschaulichung verwendet. Sie sollen den Ablauf zwischen reinen Fakten begleiten, die durch Text oder Tabellen vermittelt werden. Hierbei gilt es allerdings die richtigen und passenden Bilder für das Thema auszuwählen. Nimmt das Bild zu viel Aufmerksamkeit in Anspruch ist es ungeeignet, da es zu stark fokussiert und die Zuhörer nicht mehr konzentriert auf die Präsentation achten. Des Weiteren werden laut Martin Hartmann et al. durch Bilder Emotionen und Gefühle ausgelöst, was zur Vertiefung der vermittelten Informationen führt.<sup>22</sup>

---

<sup>19</sup> Vgl. M. Hartmann/ R. Funk/ H. Nietmann S. 81.

<sup>20</sup> Vgl. M. Hartmann/ R. Funk/ H. Nietmann S. 83.

<sup>21</sup> Vgl. M. Hartmann/ R. Funk/ H. Nietmann S. 84.

<sup>22</sup> Vgl. M. Hartmann/ R. Funk/ H. Nietmann S. 88.

## 4. Qualitätssicherung

Anhand der Qualitätssicherung wird festgestellt, wie weit ein Produkt oder eine Anwendung vom Nutzer bewertet oder empfunden wird. Die Qualitätssicherung ist ein wichtiger Aspekt, da somit sichergestellt werden kann, ob ein Produkt oder eine Anwendung den gewünschten Zweck erfüllt. Über die Qualitätssicherung kann außerdem nachgewiesen werden, ob ein gleichbleibender vorgegebener Standard bei Produkten oder Anwendungen eingehalten wird.

### 4.1 Theoretische Grundlagen

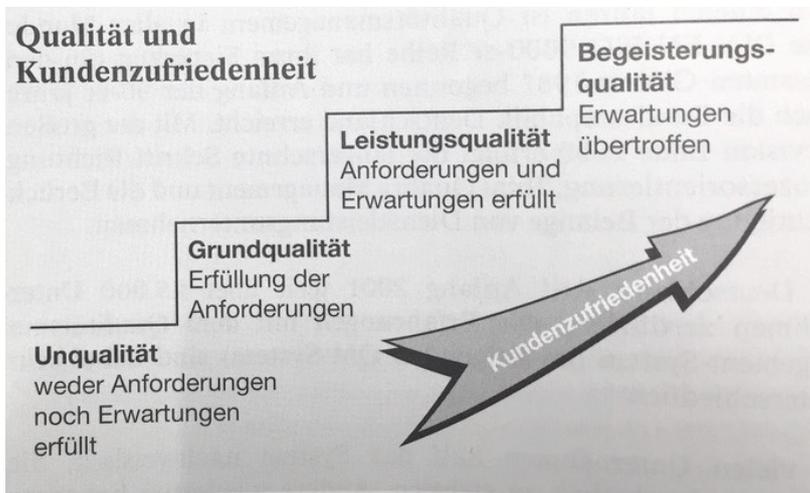
Mitte des 19. Jahrhunderts kam es zur Industrialisierung und daraus folgte die Arbeitsteilung. Derjenige, der das komplette Produkt herstellt hatte, war nun nicht mehr für die gesamte Herstellung zuständig und konnte damit nichtmehr alle Schritte überprüfen und verfolgen. Daraufhin entwickelte sich die Qualitätssicherung. Hierdurch sollten die Arbeitsabläufe und Prozesse weiter optimiert werden.<sup>23</sup> Die Qualitätssicherung wird für viele Unternehmen immer wichtiger. Was der Kunde oder Benutzer denkt und wie gut er mit einem Produkt oder einer Anwendung umgehen kann, bestimmt die Zufriedenheit des Kunden.

Laut Jürgen Behrens ist dabei der richtige Weg, sich nicht zu fragen inwieweit Normen erfüllt werden müssen, sondern wie unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit die Kundenwünsche erfüllt werden können.<sup>24</sup>

---

<sup>23</sup> Vgl. J. Behrens: Erfolgsfaktor Qualitätsmanagement: Kundenzufriedenheit und Wirtschaftlichkeit – Beispiele aus der Praxis, Nürnberg 2001, S. 14.

<sup>24</sup> Vgl. J. Behrens: Erfolgsfaktor Qualitätsmanagement, S. 9.



**Abb. 2: Qualität und Kundenzufriedenheit**

Quelle: J. Behrens, Erfolgsfaktor Qualitätsmanagement: Kundenzufriedenheit und Wirtschaftlichkeit – Beispiele aus der Praxis.

Dabei unterscheidet Behrens zwischen vier verschiedenen Zufriedenheitsstufen: Unqualität, Grundqualität, Leistungsqualität und Begeisterungsqualität. Bei der Unqualität wird nicht auf den Kunden eingegangen, seine Bedürfnisse und Erwartungen werden nicht erfüllt und es wird keine dauerhafte Kundenbindung erfolgen. Die Grundqualität bezieht sich hierbei laut Behrens auf die Erfüllung der Normkriterien, aber mehr nicht. Der Kunde bekommt also das Nötigste. Dabei können die Unternehmen nur überleben, wenn sie niedrige Preise anbieten. Die Leistungsqualität erfüllt nicht nur die Normen, sondern auch die Erwartungen. Kunden werden auch nach ihrem Kauf oder ihrer Verwendung des Produktes weiterhin betreut. Nach Behrens erhalten Unternehmen, die Begeisterungsqualität bieten, die komplette Kundenzufriedenheit, es mangelt dem Kunden an nichts. Er wird über alle Maßen zufriedengestellt und die Normen werden auch problemlos eingehalten.<sup>25</sup>

## 4.2 Begriffsbestimmung Usability

Der Fachbegriff „Usability“ wird im deutschen mit dem Begriff Gebrauchstauglichkeit oder Benutzerfreundlichkeit belegt. Usability beschäftigt sich damit, aufzuzeigen, in wie weit ein Produkt oder eine Webseite für den Nutzer zugänglich und verständlich ist. Dabei findet Usability nicht nur in der Onlinewelt, sondern auch in der Offlinewelt seinen Platz. Es geht dabei also auch um die Zufriedenheit des Nutzers. Laut der Definition von Eric Reiss geht es dabei darum, sich mit der Möglichkeit einer Person zu be-

<sup>25</sup> Vgl. J. Behrens Erfolgsfaktor Qualitätsmanagement, S. 10-11.

schäftigen, die bestimmte Aufgaben durchführt um Ziele zu erreichen, während sie das Produkt untersucht und verbessert.<sup>26</sup>

### 4.3 Begriffsbestimmung Evaluation

In seinem Do-It-Yourself-Guide „Rocket Surgery Made Easy“ fasst Steve Krug die Usability-Evaluation wie folgt zusammen: „Watching people try to use what you´re creating/designing/building (or something you´ve already created/created/built), with the intention of (a) making it easier for people to use or (b) proving that it is easy to use“.<sup>27</sup> Zu Deutsch: Menschen dabei zu beobachten wie sie versuchen etwas zu nutzen was Sie kreieren/designen/bauen (oder etwas was Sie bereits kreiert/designt/gebaut haben) mit der Intention es (a) einfacher in der Benutzung für andere Menschen zu machen oder (b) zu beweisen das es einfach zu nutzen ist. Ganz egal welche Methode bei der Frage nach der Benutzerfreundlichkeit genutzt wird, verfolgen alle das gleiche Ziel, dass eine Testperson bei der Arbeitsvorgehensweise überprüft und bewertet wird um damit die Gebrauchstauglichkeit des Produktes zu überprüfen.

### 4.4 Usability-Testverfahren

Um die Benutzerfreundlichkeit oder Gebrauchstauglichkeit einer Webseite, App oder Nutzeroberfläche zu testen, gibt es verschiedenen Testverfahren. Einige davon sind technisch weniger aufwendig als andere. Dennoch führen alle zu einem Ergebnis, das man je nach Intensität der Forschung weiter ausführen kann. Jede Methode hat Vor- und Nachteile und ist für bestimmte Zielsetzungen besser oder schlechter geeignet.

#### 4.4.1 Thinking Aloud Methode

Bei der Thinking – Aloud – Methode (zu Deutsch Laut - Mitdenken - Methode) geht es darum, das dem Nutzer - der Testperson - eine bestimmte Webseite oder Anwendung gezeigt wird und danach Schritte abgearbeitet werden sollen. Dabei soll die Testperson möglichst laut aussprechen was sie denkt und wie sie weiter vorgehen würde. Bei den Schritten, die abgearbeitet werden sollen oder dem Formular, das ausgefüllt werden soll, handelt es sich um das Testprotokoll. Die Thinking – Aloud – Methode (TAM)

---

<sup>26</sup> Vgl. E. Reiss: Die zehn Usability-Gebote: Wie man Webseiten besser macht, Weinheim 2014.

<sup>27</sup> S. Krug: Rocket Surgery Made Easy: The Do-it-yourself Guide to Finding and Fixing Usability Problems, 2009, S. 13.

bedarf keinen großen technischen Voraussetzungen oder Equipment. Lediglich das zu testende Produkt oder die Webseite und die Testperson werden benötigt.

Im Idealfall gehört die Testperson zu der angestrebten Zielgruppe des Unternehmens, für welches der Test durchgeführt wird. Die TAM kennt kein richtig oder falsch, es geht hierbei eindeutig um die persönliche Meinung und Auffassung der Testperson. Sie eignet sich sehr für Webanwendungen wie Webseiten oder Apps. Da die Entwickler oft eine Webseite oder App anders sehen als ein Nutzer ist es eine gute Möglichkeit heraus zu finden wie Testpersonen darauf reagieren. Generell ist es immer von Vorteil Nutzer mit verschiedenen Vorkenntnissen in die Befragung einzubeziehen.

#### 4.4.2 Eye tracking

Die Eye Tracking Methode (zu Deutsch: Blickerfassung) bedarf weitaus mehr technischen Voraussetzungen und Equipment. Diese Methode ist technisch sehr fortgeschritten und verfolgt bei der Testperson jede Augenbewegung. Auch hierbei gibt es ein zu testendes Produkt oder eine Webseite. Dabei wird die Testperson mit einem sogenannten Eyetracker, ein System oder Gerät welches die Augenbewegungen aufzeichnet und analysiert, ausgestattet und dann beginnt sie den Test. Die Eyetracker kann man in zwei verschiedene Bauweisen unterteilen. Einmal handelt es sich um mobile Eyetracker die nach Bedarf am Kopf jeder Testperson angebracht werden können, und das andere Mal handelt es sich um externe Eyetracker.

Bei der mobilen Methode wird das Gerät, welches die Blicke der Testperson erfasst und analysiert, am Kopf der Testperson angebracht.

Das Gerät besteht in den meisten Fällen aus einer Augenkamera und einer Blickkamera. Die mobile Ausführung hat den Vorteil, dass sie überall einsetzbar ist, da sie leicht zu transportieren ist. Der Test ist also nicht zwangsläufig an einen Ort gebunden, sondern kann bei Bedarf an einem anderen Ort stattfinden.

Externe Eyetracker (engl. Remote Eye Tracker) werden nicht an der Testperson angebracht, sondern ermöglichen eine Blickerfassung ohne Berührung. Dabei befindet sich der Eyetracker zumeist in den Geräten, an denen getestet wird. Meist ist er direkt in den Bildschirm eines Computers oder neben diesen eingebaut. Die Kamera erkennt das Auge der Testperson und kann dadurch die Blick-Bewegungen verfolgen und analysieren. Der Vorteil hierbei ist, dass die Testperson einen größeren Radius zur Verfügung hat, da sie nicht mit einer Stütze oder einem Helm verbunden ist. Allerdings muss die Testperson hierbei immer an einen bestimmten Ort kommen, da es meist nicht einfach ist, diese Systeme komplett zu verlegen.

### 4.4.3 Fragebogen Schulsystem

Der Fragebogen ist die Zusammenstellung von Fragen und dient dazu, Konzepte und Zusammenhänge mit Hilfe von Testpersonen zu überprüfen. Der Fragebogen hilft also dabei, die theoretischen Ansätze mit der Praxis zu verbinden.

Der Fragebogen ist die einfachste und am wenigsten aufwendige Usability Methode. Hierbei braucht man keinerlei Technik, es sei denn die Testperson soll eine Webseite testen, dann sollte sie diese entweder kennen oder zur Verfügung haben. Zum Ausfüllen des Fragebogens sind keine technischen Geräte nötig. Fragebögen eignen sich besonders dazu, vorher angeeignetes Wissen zu überprüfen und zu vertiefen. Auch die Reaktion auf bestimmte Vorgänge kann man mit einem Fragebogen gut festhalten. Bei der Erstellung des Fragebogens ist eine klare und deutliche Fragestellung von äußerster Wichtigkeit, da es sonst zu Falschantworten kommen kann.

In Jens Jacobsens Werk „Website-Konzeption“ empfiehlt er die Verwendung von Fragebögen für die Bewertung einer Webseite.<sup>28</sup> Außerdem gibt er auf der Internetseite, die das Buch begleitet, Beispiele für diese Fragebögen.<sup>29</sup> Folgende Fragestellungen werden dabei empfohlen:

1. Wie würden Sie die Webseite als Ganzes benoten?
2. Wie gut hat Ihnen die Gestaltung gefallen?
3. Wie fanden Sie die Inhalte?
4. Wie gut haben Sie sich zu Recht gefunden?
5. Wie übersichtlich waren die einzelnen Seiten gestaltet?

Diese Beispielfragen werden dann nach dem Schulnoten System beantwortet, wobei 1 sehr gut und 6 mangelhaft entspricht.

### 4.4.4 System Usability Scale

Laut Matthias Rauer zählt der standardisierte System Usability Scale (SUS) „... heute zu den etablierten und anerkannten Verfahren in der Nutzerforschung...“.<sup>30</sup> Der SUS wurde im Jahre 1986 von John Brooke entwickelt und ist eine Methode, die die Usability einer Anwendung messen soll. Bisher existiert keine offizielle deutsche Übersetzung

---

<sup>28</sup> J. Jacobsen: Website – Konzeption: erfolgreiche und nutzerfreundliche Websites planen, umsetzen und betreiben, 8. Auflage, Heidelberg, 2017, S. 231.

<sup>29</sup> <http://www.benutzerfreun.de/konzepter-info/checklisten-vorlagen-fragebogen/>

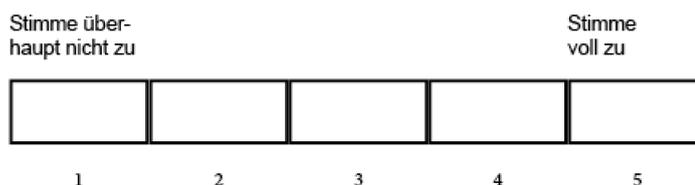
<sup>30</sup> Rauer, 2011, Quantitative Usability-Analysen mit der System Usability Scale (SUS). <https://blog.seibert-media.net/blog/2011/04/11/usability-analysen-system-usability-scale-sus/>

für den Begriff System Usability Scale. Der SUS erhebt Daten, welche dann ausgewertet und interpretiert werden können. Vorerst müssen die Testpersonen Fragen zur Anwendung beantworten.

John Brooke, der Erfinder der SUS, schlägt zehn Aussagen für einen solchen Test vor, die je nach Bedarf an die vorliegenden Testgegebenheiten angepasst werden sollen:

1. Ich denke, dass ich das System gerne häufig benutzen würde.
2. Ich fand das System unnötig komplex.
3. Ich fand das System einfach zu benutzen.
4. Ich glaube, ich würde die Hilfe einer technisch versierten Person benötigen, um das System benutzen zu können.
5. Ich fand, die verschiedenen Funktionen in diesem System waren gut integriert.
6. Ich denke, das System enthielt zu viele Inkonsistenzen.
7. Ich kann mir vorstellen, dass die meisten Menschen den Umgang mit diesem System sehr schnell lernen.
8. Ich fand das System sehr umständlich zu nutzen.
9. Ich fühlte mich bei der Benutzung des Systems sehr sicher.
10. Ich musste eine Menge lernen, bevor ich anfangen konnte das System zu verwenden.

Nachdem der Test durchgeführt wurde, sollen die Testpersonen die zehn vorhergehenden Fragen unter Verwendung der Likert-Skala beantworten.



**Abbildung 3: Likert-Skala**

Quelle: eigene Darstellung nach Rauer 2011.

## 5. Praktische Durchführung

Um die Wirkungsweise des zu dieser Arbeit zugehörigen erstellten Lehrmaterials zu überprüfen, wurde ein Fragebogen angefertigt, in dem überprüft werden soll, in wie weit die Formulierungen und die Menge an Informationen auf einer Lehrfolie Einfluss auf das Lernverhalten von Studenten haben. Dabei wurden den Studenten Folien mit unterschiedlich vielen Informationen zur Verfügung gestellt und danach ein Fragebogen ausgefüllt. Die Fragen waren bei allen Folien gleich mit der Vermutung, dass die meisten Studenten die Fragen am ehesten korrekt und vollständig beantworten können, wenn sie Lehrfolien mit größerer Menge an Informationen zur Verfügung haben.

Da es wie bereits erläutert verschiedene Arten von Vorträgen gibt, wird die Vermutung zugrunde gelegt, dass Fragen schlechter beantwortet werden können, wenn nur Stichworte auf den Folien stehen, die Studenten vorher aber keinerlei Einführung in das Thema hatten. Auch bei kurzen Stichpunkten besteht die Vermutung, dass nicht alle Fragen ausführlich beantwortet werden können. Hingegen ist davon auszugehen, dass die Vorlage des erstellten Lehrmaterials dazu führt, dass die Studenten die Fragen beantworten können.

### 5.1 Auswahl des Testverfahrens

Für die Beurteilung der Benutzerfreundlichkeit und die Bewertung des erstellten Lehrmaterials wurde ein Fragebogen erstellt. Die Thinking – Aloud – Methode hätte sich nicht geeignet, da es bei dem Test darum geht zu bewerten, in wie weit man sich mit den gegebenen Unterlagen Wissen aneignen und dieses behalten kann. Es wird also kein Vorgang überprüft oder die Einfachheit eines Ablaufes nachgewiesen. Auch die Eye Tracking Methode wäre weitaus zu aufwändig gewesen, da es bei dem Test unwichtig ist, wo die Studenten beim Lesen und Verstehen der Lehrfolien hinsehen. Dieses System wäre also unnötiger Druck für die Studenten, die in Ruhe das zur Verfügung stehende Material begutachten und bewerten sollen. Die Wahl fiel auf einen Fragebogen, da dies die sicherste und effizienteste Überprüfungsart für das zu testende Lehrmaterial ist.

## 5.2 Erstellung des Fragebogens

Der Fragebogen wurde als „Self-Completion Interview“ (zu Deutsch selbst auszufüllender Fragebogen) erstellt. Dies bedeutet, dass der Fragebogen von den Testpersonen schriftlich und eigenständig auszufüllen ist. Ein Teil des Fragebogens ist standardisiert, in dem die Fragen und Antwortmöglichkeiten vorgegeben sind. Der andere Teil ist mit gleicher Fragestellung für alle Testpersonen versehen, die Antwort muss aber eigenständig formuliert werden, um zum Beispiel Definitionen abzufragen und zu beurteilen, wie viel die Testpersonen von den Lehrfolien behalten haben.

Für den Fragebogen und die Überprüfung der Lehrfolien wurden zusätzlich weitere Folien angefertigt, die sich bis auf die ausführlichen Versionen nicht so im Lehrmaterial wiederfinden.

Es wurden jeweils drei Folien angefertigt, wobei vier unterschiedliche Herangehensweisen genutzt wurden:

1. Es befinden sich nur Stichwörter auf den Folien.
2. Es befinden sich Stichpunkte auf den Folien.
3. Es befinden sich ausformulierte Definitionen/Beispiele und Hintergrundwissen auf den Folien.
4. Es befinden sich ausformulierte Informationen auf den Folien mit einem sehr bunten und auffälligen Layout.

Es soll festgestellt werden, welche Folien für die Studenten am besten verständlich und am nutzerfreundlichsten sind, vor dem Hintergrund, dass sie das Thema nicht schon vorher behandelt haben und sich den Lehrstoff selbst aneignen sollen.

## 5.3 Fragebogen

### Fragebogen Usability Test

Thema: Nutzerfreundlichkeit von Lehrmaterial.

Im Rahmen einer Bachelorarbeit werden Sie gebeten, folgenden Fragebogen nach persönlicher Meinung und Empfindung zu beantworten. Bitte sehen Sie sich hierzu die vorliegenden Folien an. Alle Angaben werden vertraulich behandelt.

#### Abschnitt 1: Stichwörter

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.					
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.					
Die Folien waren leicht verständlich.					
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.					
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.					
Das Layout finde ich angebracht.					
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.					

1= Stimme überhaupt nicht zu

2= Stimme eher weniger zu

3= Neutral

4= Stimme eher zu

5= Stimme voll zu

1. Bitte erläutern Sie den Begriff Ausreißer:

2. Was sind materielle Schäden?

## Abschnitt 2: Stichpunkte

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.					
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.					
Die Folien waren leicht verständlich.					
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.					
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.					
Das Layout finde ich angebracht.					
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.					

- 1= Stimme überhaupt nicht zu
- 2= Stimme eher weniger zu
- 3= Neutral
- 4= Stimme eher zu
- 5= Stimme voll zu

1. Bitte erläutern Sie was Sie unter einem offenen Rückruf verstehen?

2. Was ist Immaterieller Schaden?

### Abschnitt 3: Ausformuliert

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.					
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.					
Die Folien waren leicht verständlich.					
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.					
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.					
Das Layout finde ich angebracht.					
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.					

- 1= Stimme überhaupt nicht zu
- 2= Stimme eher weniger zu
- 3= Neutral
- 4= Stimme eher zu
- 5= Stimme voll zu

1. Was sind Ausreißer?

2. Was verstehen Sie unter einem Rückruf?

#### Abschnitt 4: Ausformuliert extrem

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.					
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.					
Die Folien waren leicht verständlich.					
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.					
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.					
Das Layout finde ich angebracht.					
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.					

- 1= Stimme überhaupt nicht zu
- 2= Stimme eher weniger zu
- 3= Neutral
- 4= Stimme eher zu
- 5= Stimme voll zu

## 5.4 Auswertung der Fragebögen

Die Fragebögen wurden von zehn Testpersonen ausgefüllt. Dies diente der Überprüfung der These, dass durch ausformulierte Lehrfolien bessere Lernziele erreicht werden. Bei der Beantwortung wurde Wert daraufgelegt, nur das neu erlernte Wissen zu nutzen und mögliches Vorwissen auszublenden. Da der Fragebogen in verschiedene Abschnitte unterteilt wurde, werden diese auch getrennt voneinander ausgewertet.

Abschnitt eins zeigt Folien mit Stichwörtern. Alle Testpersonen haben voll zugestimmt oder zugestimmt, dass die Folien übersichtlich gestaltet sind. Fünfzig Prozent der Testpersonen hat sich der Inhalt der Folien überhaupt nicht erschlossen. Vierzig Prozent der Testpersonen haben dazu nur eine neutrale Meinung abgegeben. Nur eine der Testpersonen stimmt voll zu, dass sich der Inhalt der Folien direkt erschließt. Die Mehrheit der Testpersonen empfanden die Folien nicht als leicht verständlich. Achtzig Prozent der Befragten denken, dass sie Hilfe bräuchten, um die Folien zu verstehen. Nur eine von zehn Testpersonen fühlt sich mit dem Wissen, welches durch die Folien vermittelt wurde, sicher.

Das Layout der Folien finden drei von zehn Befragten angebracht. Außerdem würden drei von zehn Befragten das Material als Lehrmaterial erneut nutzen. Bis auf zwei von zehn Befragten konnte keine Testperson die Fragen zum Thema Ausreißer und materieller Schaden teilweise korrekt beantworten.

Abschnitt zwei zeigt Folien mit Stichpunkten. Hierbei fanden alle Testpersonen die Folien übersichtlich oder sehr übersichtlich gestaltet. Bei der Hälfte der Befragten erschließt sich der Inhalt der Folien. Die andere Hälfte stimmt dieser Aussage nicht zu. Fast die Hälfte der Testpersonen (vierzig Prozent) empfinden die Folien als verständlich. Allerdings waren auch dreißig Prozent der gegenteiligen Meinung. Erneut hatte die große Mehrheit der Befragten (achtzig Prozent) das Gefühl, das sie Hilfe bräuchten, um die Folien zu verstehen.

Nur Wenige der Befragten fühlten sich sicher mit dem Wissen, welches ihnen vermittelt wurde. Das Layout der Folien wird größtenteils als gut empfunden. Vier von zehn Befragten würden auf diese Folien zurückgreifen um sie als Lernunterstützung zu nutzen. Bei der Beantwortung der Fragen konnten bei den Folien mit Stichwörtern schon Ansätze der Beantwortung formuliert werden.

Abschnitt drei zeigt ausformulierte Folien. Diese Folien sind vom Text her so aus den erstellten Folien entnommen worden, die zu dieser Arbeit gehören. Bis auf zwei Testpersonen finden die Befragten die Folien übersichtlich gestaltet. Der Inhalt der Folien

kann auch von allen Testpersonen erschlossen werden. Die Hälfte der Testpersonen hat die These zum Inhalt der Folien sogar mit „stimme voll zu“ beantwortet. Die gesamten Testpersonen (hundert Prozent) haben die Folien als leicht verständlich wahrgenommen.

Nur zwei Testpersonen haben das Gefühl, das sie Hilfe beim Verstehen der Folien bräuchten. Hingegen fühlen sich die Testpersonen alle sicher, mit dem Wissen, was ihnen über die Folien vermittelt wurde. Das Layout der Folie finden zwei Befragte nicht angebracht, der Rest empfindet das Layout als passend. Alle Testpersonen stimmen zu, dass sie auf die Folien als Lehrmaterial zurückgreifen würden. Die zu beantwortenden Fragen im Anschluss auf das Bewertungssystem innerhalb der Fragbögen konnten im dritten Abschnitt von allen Befragten ausführlich und korrekt beantwortet werden.

Abschnitt vier zeigte Folien, die ausformuliert wurden und mit vielen verschiedenen Farben arbeiten. Der Text auf den Folien ist hierbei gleich geblieben zu dem in Abschnitt vier. Es hat sich also allein die Gestaltung geändert. Hierbei wurden bewusst Farben gewählt, die den Anwender ablenken und verwirren sollen. Auch Signalfarben und schlecht lesbare Farben wurden bewusst eingesetzt. Zwanzig Prozent der Testpersonen fanden die Gestaltung der Folien äußerst unangebracht. Bei vierzig Prozent der Testpersonen wurde die Empfindung der Gestaltung nur mit einem neutral bewertet. Der Inhalt, der der gleiche zum Abschnitt drei ist, konnte von den Meisten problemlos erschlossen werden.

Auch das Verständnis der Folien wurde nicht sehr stark durch die bunte Farbgebung beeinflusst, eventuell aber auch deswegen, da der Text bereits aufgenommen wurde. Ganz anders beim Layout. Das Layout wurde von siebzig Prozent der Testpersonen als unangebracht bewertet. Eine Testperson stimmte mit neutraler Meinung für das Layout ab, die anderen zwei mit positiver. Siebzig Prozent der Befragten würden auf die Folien nicht als Lehrmaterial zurückgreifen, obwohl der Text der gleiche ist wie in Abschnitt drei, nur die Gestaltung hat sich geändert, diese führt aber offensichtlich bei den Testpersonen eher zur Abneigung.

Durch diese Auswertung wird ersichtlich, dass die Mehrheit der Testpersonen die Folien in Abschnitt drei als Lehrmaterial präferiert. Sie sind mit dem Layout, der inhaltlichen Gestaltung und der Nutzung als Lehrmaterial einverstanden. Bei dem ersten Abschnitt fehlen oftmals Erklärungen und die Testpersonen fühlten sich verloren und hatten Verständnisprobleme. Abschnitt zwei wurde schon besser angenommen, hatte aber, um als Lehrmaterial dienen zu können, immer noch zu große Lücken. Grundlegende Zufriedenheit wurde in Abschnitt drei deutlich. Die Befragten fühlten sich siche-

rer mit dem übermittelten Wissen und konnten die Fragen beantworten. Außerdem wurden Begriffe erklärt und nicht einfach genannt. Der vierte und letzte Abschnitt zeigte deutlich, dass zu viele verschiedene und bunte Farben bei den Testpersonen nicht gut angenommen werden. Die Testpersonen konnten sich weniger auf den Inhalt konzentrieren, sie würden vom Layout abgelenkt.

## 6. Erläuterungen zu den erstellten Lehrmaterialien

Dass zu dieser Arbeit gehörende Lehrmaterial wurde unter der Voraussetzung angefertigt, dass die Studenten sich damit eigenständig das Thema „Internationale Produkthaftung“ aneignen können. Dazu gehört, dass die Folien in einer Art und Weise gestaltet wurden, dass eigenständiges Lernen möglich ist, ohne weitere Begriffe oder Definitionen nachzuschlagen. Unter dieser Prämisse wurden die Folien gestaltet. Alle Begriffe sind erläutert und ausführlich erklärt, damit keine Fragen offenbleiben.

Es wurden bewusst keine Stichpunkte oder Stichwörter benutzt, sondern ausformulierte Sätze.

Des Weiteren werden Definitionen und Begriffe mit grau hinterlegten Kästen gekennzeichnet. Beispiele sind gelb unterlegt und Aufgaben zur Selbstüberprüfung grün. Durch die Anfertigung von farbig hinterlegten Kästen soll deutlich werden, welche Informationen besonders wichtig oder sind, beziehungsweise dienen sie der Kennzeichnung von Aufgaben und Beispielen. Dadurch erfolgt eine Abgrenzung im Text. Die Schriftart Myriad Pro wurde aufgrund der guten Lesbarkeit für das Arbeiten am Computer gewählt, eignet sich aber auch gut für den Druck. Der Hintergrund der Folien wurde bewusst schlicht gehalten, um eine Ablenkung für das Auge zu vermeiden.

Im Unterschied zu Vorträgen, bei denen Stichwörter oder Punkte verwendet werden, gilt dies nicht für ein Lehrmaterial. Daher auch die Verwendung der ausformulierten Sätze. Die Aufgaben zur Selbstüberprüfung wurden jeweils an das Ende eines Teilabschnittes gesetzt um den Studenten zu ermöglichen, das angeeignete Wissen zu überprüfen. Durch die farbliche Abgrenzung sind diese Aufgaben schnell zu erkennen. Auch Beispiele sind farblich abgegrenzt, um zu zeigen, dass diese zwar für das Verständnis wichtig sind, sie aber nicht in den regulären Informationsfluss gehören. Aufgrund der verschiedenen Möglichkeiten der Nutzung des Lehrmaterials wurden Schriftgrößen gewählt, die sowohl gut erkennbar sind, wenn die Folien innerhalb einer Vorlesung genutzt werden, als auch sehr gute Lesbarkeit bieten, sollten die Folien ausgedruckt werden.

## 7. Fazit

Lehrmaterialien müssen übersichtlich gestaltet sein und genug Informationen bieten, um die Studenten mit ausreichend Wissen auszustatten. Werden nur Stichwörter oder Stichpunkte gegeben, kann dies zu Unverständnis oder mangelndem Wissen führen. Außerdem besteht die Gefahr, dass die Studenten sich allein gelassen und schlecht informiert fühlen. Ein Lehrmaterial, mit dem sich Studenten selbständig neues Wissen aneignen, sollte also über genügend Informationen und Erklärungen sorgen. Auch das Layout und die Farbgebung spielen dabei eine große Rolle, da beides schnell vom Thema ablenken kann. Durch die Ausarbeitung zum Thema „Internationale Produkthaftung“ in einer Power Point Präsentation konnte durch einen selbst erstellten Usability-Test gezeigt werden, welche Art der Folien sich als Lehrmaterial eignen.

## Literatur

APEL, Hans Jürgen (1999): Die Vorlesung, Einführung in eine akademische Lehrform, 1. Auflage, Köln/Wien.

BEHRENS, Jürgen (2001): Erfolgsfaktor Qualitätsmanagement: Kundenzufriedenheit und Wirtschaftlichkeit – Beispiele aus der Praxis, 1. Auflage, Nürnberg.

HARTMANN, Martin, FUNK, Rüdiger, NIETMANN, Horst (2012): Präsentieren: Präsentationen: zielgerichtet und adressatenorientiert, 9. Auflage, Weinheim, Basel, Beltz.

JACOBSEN, Jens (2017): Website – Konzeption: erfolgreiche und nutzerfreundliche Websites planen, umsetzen und betreiben, 8. Auflage, Heidelberg.

KELLNER, Hedwig (2000): Konferenzen, Sitzungen, Workshops effizient gestalten, 1. Auflage, München.

KRUG, Steve, DAVIS, Nancy (Hrsg.) (2009): Rocket Surgery Made Easy: The Do-it-yourself Guide to Finding and Fixing Usability Problems, 1. Auflage.

RAUER, Matthias (2011): Quantitative Usability-Analysen mit der System Usability Scale.

REISS, Eric (2014): Die zehn Usability-Gebote: Wie man Webseiten besser macht, 1. Auflage, Weinheim.

SCHÄLER, Uwe (1995): Informationen Präsentieren: Der Vortrag, 1. Auflage, Offenbach.

WAGNER, Roland W. (2006): Mündliche Kommunikation in der Schule, 1. Auflage, Paderborn.

STARKE-WUSCHKO, Jens (2014): Präsentieren im Studium, 1. Auflage, Konstanz.

<https://www.hs-bre-men.de/internet/hsb/struktur/mitarbeiter/crome/zehgoldenregelnpresentation.pdf> (25.09.2017).

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Vortrag> (10.10.2017).

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Lehrveranstaltung> (05.09.2017).

<https://blog.seibert-media.net/blog/2011/04/11/usability-analysen-system-usability-scale-sus/> (24.08.2017).

# Anhang

Fragebogen Usability Test  
Thema: Nutzerfreundlichkeit von Lehrmaterial.

Im Rahmen einer Bachelorarbeit werden Sie gebeten, folgenden Fragebogen nach persönlicher Meinung und Empfindung zu beantworten. Bitte sehen Sie sich hierzu die vorliegenden Folien an. Alle Angaben werden vertraulich behandelt.

Abschnitt 1: Stichwörter

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.				X	
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.	X				
Die Folien waren leicht verständlich.	X				
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.					X
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.	X				
Das Layout finde ich angebracht.	X				
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.			X		

- 1= Stimme überhaupt nicht zu
- 2= Stimme eher weniger zu
- 3= Neutral
- 4= Stimme eher zu
- 5= Stimme voll zu

- Bitte erläutern Sie den Begriff Ausreißer:

*Bei irgendwas u. Fabrikationsfehlern zu tun (& Qualitätskontrolle)*

- Was sind materielle Schäden?

## Abschnitt 2: Stichpunkte

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.				X	
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.	X				
Die Folien waren leicht verständlich.		X			
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.					X
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.	X				
Das Layout finde ich angebracht.		X			
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.			X		

- 1= Stimme überhaupt nicht zu  
2= Stimme eher weniger zu  
3= Neutral  
4= Stimme eher zu  
5= Stimme voll zu

- Bitte erläutern Sie was Sie unter einem offenen Rückruf verstehen?

"offen: über all"

- Was ist Immaterieller Schaden?

Schmerz

### Abschnitt 3: Ausformuliert

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.					X
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.					X
Die Folien waren leicht verständlich.					X
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.	X				
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.					X
Das Layout finde ich angebracht.					X
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.					X

- 1= Stimme überhaupt nicht zu  
 2= Stimme eher weniger zu  
 3= Neutral  
 4= Stimme eher zu  
 5= Stimme voll zu

- Was sind Ausreißer?

*„Produkte, deren fehlerhafte Herstellung sich trotz aller gebotenen Sorgfalt nicht vermeiden lassen!“*

- Was verstehen Sie unter einem Rückruf?

*Rücknahme, Reparatur oder Austausch gegen ein einwandfreies Produkt um Gefahren zu beseitigen*

➤ Abschnitt 4: Ausformuliert extrem

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.			X		
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.				X	
Die Folien waren leicht verständlich.		X			
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.	X				
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.					X
Das Layout finde ich angebracht.	X				
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.	X				

- 1= Stimme überhaupt nicht zu
- 2= Stimme eher weniger zu
- 3= Neutral
- 4= Stimme eher zu
- 5= Stimme voll zu

Fragebogen Usability Test  
Thema: Nutzerfreundlichkeit von Lehrmaterial.

Im Rahmen einer Bachelorarbeit werden Sie gebeten, folgenden Fragebogen nach persönlicher Meinung und Empfindung zu beantworten. Bitte sehen Sie sich hierzu die vorliegenden Folien an. Alle Angaben werden vertraulich behandelt.

Abschnitt 1: Stichwörter

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.					X
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.					X
Die Folien waren leicht verständlich.					X
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.	X				
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.			X		
Das Layout finde ich angebracht.			X		
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.				X	

- 1= Stimme überhaupt nicht zu
- 2= Stimme eher weniger zu
- 3= Neutral
- 4= Stimme eher zu
- 5= Stimme voll zu

- Bitte erläutern Sie den Begriff Ausreißer:

*Genige Anzahl fehlerhafte Produktion*

- Was sind materielle Schäden?

*Schäden am Produkt Umfeld*

## Abschnitt 2: Stichpunkte

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.					X
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.					X
Die Folien waren leicht verständlich.				X	
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.	X				
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.					X
Das Layout finde ich angebracht.				X	
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.				X	

- 1= Stimme überhaupt nicht zu  
 2= Stimme eher weniger zu  
 3= Neutral  
 4= Stimme eher zu  
 5= Stimme voll zu

- Bitte erläutern Sie was Sie unter einem offenen Rückruf verstehen?

off. veröffentlichte Rückrufaktion

- Was ist Immaterieller Schaden?

Schaden abseits des Produkts

### Abschnitt 3: Ausformuliert

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.					X
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.					X
Die Folien waren leicht verständlich.					X
Ich denke, dass ich Hilfe brauchte um die Folien zu verstehen.	X				
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.					X
Das Layout finde ich angebracht.				X	
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.					X

- 1= Stimme überhaupt nicht zu  
 2= Stimme eher weniger zu  
 3= Neutral  
 4= Stimme eher zu  
 5= Stimme voll zu

- Was sind Ausreißer?

Aus verschiedenen Gründen abweichende Produkte vom Soll

- Was verstehen Sie unter einem Rückruf?

Rückruf eines Produkts zur Abwehr v. Schäden am Produkt (unfall) und Leben

#### Abschnitt 4: Ausformuliert extrem

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.					X
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.					X
Die Folien waren leicht verständlich.					X
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.	X				
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.					X
Das Layout finde ich angebracht.					X
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.					X

- 1= Stimme überhaupt nicht zu
- 2= Stimme eher weniger zu
- 3= Neutral
- 4= Stimme eher zu
- 5= Stimme voll zu

Fragebogen Usability Test  
Thema: Nutzerfreundlichkeit von Lehrmaterial.

Im Rahmen einer Bachelorarbeit werden Sie gebeten, folgenden Fragebogen nach persönlicher Meinung und Empfindung zu beantworten. Bitte sehen Sie sich hierzu die vorliegenden Folien an. Alle Angaben werden vertraulich behandelt.

Abschnitt 1: Stichwörter

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.				X	
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.					X
Die Folien waren leicht verständlich.					X
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.		X			
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.				X	
Das Layout finde ich angebracht.				X	
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.				X	

- 1= Stimme überhaupt nicht zu
- 2= Stimme eher weniger zu
- 3= Neutral
- 4= Stimme eher zu
- 5= Stimme voll zu

- Bitte erläutern Sie den Begriff Ausreißer:

*Sind Produkte die nicht den Qualitätsanforderungen entsprechen*

- Was sind materielle Schäden?

*Materielle Schäden => Finanzielle Schäden*

## Abschnitt 2: Stichpunkte

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.					X
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.					X
Die Folien waren leicht verständlich.					X
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.		X			
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.					X
Das Layout finde ich angebracht.					X
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.				X	

- 1= Stimme überhaupt nicht zu  
 2= Stimme eher weniger zu  
 3= Neutral  
 4= Stimme eher zu  
 5= Stimme voll zu

- Bitte erläutern Sie was Sie unter einem offenen Rückruf verstehen?

⇒ unabhängig ob von der Lernquelle

- Was ist Immaterieller Schaden?

⇒ wenn dem Abnehmer ein körperliches oder seelisches (Herz) zugefügt wurde.

### Abschnitt 3: Ausformuliert

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.				X	
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.				X	
Die Folien waren leicht verständlich.				X	
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.	X				
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.				X	
Das Layout finde ich angebracht.				X	
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.				X	

- 1= Stimme überhaupt nicht zu
- 2= Stimme eher weniger zu
- 3= Neutral
- 4= Stimme eher zu
- 5= Stimme voll zu

- Was sind Ausreißer?  
Sind, hoch sein nicht für aber qualitativem Vorgang, kleine Produkte
- Was verstehen Sie unter einem Rückruf?  
Ein Rückruf entsteht wenn der Hersteller einen Qualitätsmangel einer Produktionscharge erkannt hat und dient zur Vermeidung materieller oder immaterieller Schäden. Das Produkt wird dann entweder zurückgerufen, repariert oder ausgetauscht.

#### Abschnitt 4: Ausformuliert extrem

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.					X
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.					Y
Die Folien waren leicht verständlich.					X
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.	X				
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.					X
Das Layout finde ich angebracht.		X			
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.		X			

- 1= Stimme überhaupt nicht zu
- 2= Stimme eher weniger zu
- 3= Neutral
- 4= Stimme eher zu
- 5= Stimme voll zu

Fragebogen Usability Test  
Thema: Nutzerfreundlichkeit von Lehrmaterial.

Im Rahmen einer Bachelorarbeit werden Sie gebeten, folgenden Fragebogen nach persönlicher Meinung und Empfindung zu beantworten. Bitte sehen Sie sich hierzu die vorliegenden Folien an. Alle Angaben werden vertraulich behandelt.

Abschnitt 1: Stichwörter

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.					✓
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.			✓		
Die Folien waren leicht verständlich.				✓	
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.					✓
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.		✓			
Das Layout finde ich angebracht.		✓			
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.		✓			

- 1= Stimme überhaupt nicht zu.
- 2= Stimme eher weniger zu
- 3= Neutral
- 4= Stimme eher zu
- 5= Stimme voll zu

- Bitte erläutern Sie den Begriff Ausreißer:

*Montagprodukt*

- Was sind materielle Schäden?

*Stoßen am Material*

## Abschnitt 2: Stichpunkte

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.					5
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.					5
Die Folien waren leicht verständlich.					5
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.	5			5	
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.			5		
Das Layout finde ich angebracht.					
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.				5	

1= Stimme überhaupt nicht zu  
 2= Stimme eher weniger zu  
 3= Neutral  
 4= Stimme eher zu  
 5= Stimme voll zu

- Bitte erläutern Sie was Sie unter einem offenen Rückruf verstehen?

Rücknahme, Reparatur, Austausch

- Was ist Immaterieller Schaden?

Einfluss auf Personen

### Abschnitt 3: Ausformuliert

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.			5		
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.					5
Die Folien waren leicht verständlich.					5
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.	5				
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.					5
Das Layout finde ich angebracht.			5		
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.				5	

1= Stimme überhaupt nicht zu  
 2= Stimme eher weniger zu  
 3= Neutral  
 4= Stimme eher zu  
 5= Stimme voll zu

- Was sind Ausreißer?

Montagsprodukt

- Was verstehen Sie unter einem Rückruf?

Gefrierberechtigung durch Rücknahme etc.

#### Abschnitt 4: Ausformuliert extrem

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.			5		
Der Inhalt der Foliën erschleßt sich direkt.					5
Die Folien waren leicht verständlich.					5
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.	5				
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.					5
Das Layout finde ich angebracht.				1	
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.					5

- 1= Stimme überhaupt nicht zu
- 2= Stimme eher weniger zu
- 3= Neutral
- 4= Stimme eher zu
- 5= Stimme voll zu

Fragebogen Usability Test  
Thema: Nutzerfreundlichkeit von Lehrmaterial.

Im Rahmen einer Bachelorarbeit werden Sie gebeten, folgenden Fragebogen nach persönlicher Meinung und Empfindung zu beantworten. Bitte sehen Sie sich hierzu die vorliegenden Folien an. Alle Angaben werden vertraulich behandelt.

Abschnitt 1: Stichwörter

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.					X
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.			X		
Die Folien waren leicht verständlich.			X		
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.				X	✓
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.	X				
Das Layout finde ich angebracht.			X		
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.		X			

- 1= Stimme überhaupt nicht zu
- 2= Stimme eher weniger zu
- 3= Neutral
- 4= Stimme eher zu
- 5= Stimme voll zu

- Bitte erläutern Sie den Begriff Ausreißer:

*Ein Ausreißer ist ein Ausreißer*

- Was sind materielle Schäden?

*weiß ich nicht*

## Abschnitt 2: Stichpunkte

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.				X	
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.				X	
Die Folien waren leicht verständlich.			X		
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.				X	
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.		X			
Das Layout finde ich angebracht.			X		
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.		X			

1= Stimme überhaupt nicht zu  
 2= Stimme eher weniger zu  
 3= Neutral  
 4= Stimme eher zu  
 5= Stimme voll zu

- Bitte erläutern Sie was Sie unter einem offenen Rückruf verstehen?

*Elw. was nach einem Fabrikationsfehler folgt*

- Was ist Immaterieller Schaden?

*Schmerz*

### Abschnitt 3: Ausformuliert

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.		X			
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.		X			
Die Folien waren leicht verständlich.			X		
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.				X	
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.			X		
Das Layout finde ich angebracht.		X			
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.			X		

- 1= Stimme überhaupt nicht zu
- 2= Stimme eher weniger zu
- 3= Neutral
- 4= Stimme eher zu
- 5= Stimme voll zu

- Was sind Ausreißer?

Produkte, deren fehlerhafte Herstellung sich trotz aller gegebenen Sorgfalt nicht vermeiden lässt

- Was verstehen Sie unter einem Rückruf?

Tausch gegen ein fehlerfreies Produkt, um Gefahren zu beseitigen

#### Abschnitt 4: Ausformuliert extrem

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.				X	
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.		X			
Die Folien waren leicht verständlich.			X		
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.			X		
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.				X	
Das Layout finde ich angebracht.		X			
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.			X		

- 1= Stimme überhaupt nicht zu
- 2= Stimme eher weniger zu
- 3= Neutral
- 4= Stimme eher zu
- 5= Stimme voll zu

Fragebogen Usability Test  
Thema: Nutzerfreundlichkeit von Lehrmaterial.

Im Rahmen einer Bachelorarbeit werden Sie gebeten, folgenden Fragebogen nach persönlicher Meinung und Empfindung zu beantworten. Bitte sehen Sie sich hierzu die vorliegenden Folien an. Alle Angaben werden vertraulich behandelt.

Abschnitt 1: Stichwörter

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.				X	
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.		X			
Die Folien waren leicht verständlich.		X			
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.				X	
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.		X			
Das Layout finde ich angebracht.			X		
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.		X			

- 1= Stimme überhaupt nicht zu
- 2= Stimme eher weniger zu
- 3= Neutral
- 4= Stimme eher zu
- 5= Stimme voll zu

- Bitte erläutern Sie den Begriff Ausreißer:

nicht ugl.

- Was sind materielle Schäden?

nicht ugl.

## Abschnitt 2: Stichpunkte

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.				X	
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.			X		
Die Folien waren leicht verständlich.			X		
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.			X		
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.			X		
Das Layout finde ich angebracht.			X		
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.			X		

- 1= Stimme überhaupt nicht zu  
 2= Stimme eher weniger zu  
 3= Neutral  
 4= Stimme eher zu  
 5= Stimme voll zu

- Bitte erläutern Sie was Sie unter einem offenen Rückruf verstehen?  
*Rücknahme, Reparatur oder Austausch kann mit Produkten durchgeführt werden, die nicht von direkten Käufen erworben wurden.*
- Was ist Immaterieller Schaden?  
*Schmerz*

### Abschnitt 3: Ausformuliert

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.		X			
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.			X		
Die Folien waren leicht verständlich.			X		
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.			X		
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.			X		
Das Layout finde ich angebracht.		X			
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.				X	

- 1= Stimme überhaupt nicht zu
- 2= Stimme eher weniger zu
- 3= Neutral
- 4= Stimme eher zu
- 5= Stimme voll zu

- Was sind Ausreißer?  
Produkte, deren fehlerhafte Herstellung sich trotz aller gebotenen Sorgfalt nicht vermeiden lässt.
- Was verstehen Sie unter einem Rückruf?  
Gefahrabeseitigung durch Rücknahme/  
Reparatur / Austausch

#### Abschnitt 4: Ausformuliert extrem

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.			X		
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.				X	
Die Folien waren leicht verständlich.			X		
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.				X	
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.				X	
Das Layout finde ich angebracht.			X		
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.					X

- 1= Stimme überhaupt nicht zu  
 2= Stimme eher weniger zu  
 3= Neutral  
 4= Stimme eher zu  
 5= Stimme voll zu

Fragebogen Usability Test  
Thema: Nutzerfreundlichkeit von Lehrmaterial.

Im Rahmen einer Bachelorarbeit werden Sie gebeten, folgenden Fragebogen nach persönlicher Meinung und Empfindung zu beantworten. Bitte sehen Sie sich hierzu die vorliegenden Folien an. Alle Angaben werden vertraulich behandelt.

Abschnitt 1: Stichwörter

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.					X
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.	X				
Die Folien waren leicht verständlich.		X			
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.					X
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.	X				
Das Layout finde ich angebracht.		X			
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.	X				

- 1= Stimme überhaupt nicht zu
- 2= Stimme eher weniger zu
- 3= Neutral
- 4= Stimme eher zu
- 5= Stimme voll zu

- Bitte erläutern Sie den Begriff Ausreißer:

*geht aus den Folien nicht hervor*

- Was sind materielle Schäden?

*geht aus den Folien nicht hervor*

## Abschnitt 2: Stichpunkte

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.					X
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.	X				
Die Folien waren leicht verständlich.		X			
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.				X	
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.	X				
Das Layout finde ich angebracht.			X		
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.		X			

- 1= Stimme überhaupt nicht zu  
 2= Stimme eher weniger zu  
 3= Neutral  
 4= Stimme eher zu  
 5= Stimme voll zu

- Bitte erläutern Sie was Sie unter einem offenen Rückruf verstehen?

geht aus Folien nicht hervor - Begriff wird sogar  
 nicht einmal genannt

- Was ist Immaterieller Schaden?

geht aus Folien nicht hervor

### Abschnitt 3: Ausformuliert

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.				X	
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.					X
Die Folien waren leicht verständlich.				X	
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.	X				
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.					X
Das Layout finde ich angebracht.					X
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.				X	

- 1= Stimme überhaupt nicht zu
- 2= Stimme eher weniger zu
- 3= Neutral
- 4= Stimme eher zu
- 5= Stimme voll zu

- Was sind Ausreißer?
  - fehlerhafte Produkte, die trotz Qualitätskontrollen im vermeidbar sind
- Was verstehen Sie unter einem Rückruf?
  - Rücknahme, Reparatur o. Austausch gegen ein einwandfreies Produkt
  - dient der Gefahrenbeseitigung

#### Abschnitt 4: Ausformuliert extrem

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.				X	
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.					X
Die Folien waren leicht verständlich.				X	
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.	X				
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.					X
Das Layout finde ich angebracht.	X				
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.	X				

- 1= Stimme überhaupt nicht zu
- 2= Stimme eher weniger zu
- 3= Neutral
- 4= Stimme eher zu
- 5= Stimme voll zu

Fragebogen Usability Test  
 Thema: Nutzerfreundlichkeit von Lehrmaterial.

Im Rahmen einer Bachelorarbeit werden Sie gebeten, folgenden Fragebogen nach persönlicher Meinung und Empfindung zu beantworten. Bitte sehen Sie sich hierzu die vorliegenden Folien an. Alle Angaben werden vertraulich behandelt.

Abschnitt 1: Stichwörter

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.					X
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.			X		
Die Folien waren leicht verständlich.				X	
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.				X	
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.			X		
Das Layout finde ich angebracht.					X
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.				X	

- 1= Stimme überhaupt nicht zu
- 2= Stimme eher weniger zu
- 3= Neutral
- 4= Stimme eher zu
- 5= Stimme voll zu

- Bitte erläutern Sie den Begriff Ausreißer:

*Fehler, die im Vorfeld nicht erkannt werden konnten*

- Was sind materielle Schäden?

*Finanzielle Schäden*

## Abschnitt 2: Stichpunkte

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.					X
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.			X		
Die Folien waren leicht verständlich.			X		
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.				X	
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.			X		
Das Layout finde ich angebracht.				X	
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.				X	

- 1= Stimme überhaupt nicht zu  
 2= Stimme eher weniger zu  
 3= Neutral  
 4= Stimme eher zu  
 5= Stimme voll zu

- Bitte erläutern Sie was Sie unter einem offenen Rückruf verstehen?

*z.B. Präsentation, Fernsehauftritt*

- Was ist Immaterieller Schaden?

*Schaden, der sich nicht  
 geldwertig ausrechnen  
 werden kann*

### Abschnitt 3: Ausformuliert

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.					X
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.					X
Die Folien waren leicht verständlich.					X
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.				X	
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.					X
Das Layout finde ich angebracht.					X
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.					X

- 1= Stimme überhaupt nicht zu  
 2= Stimme eher weniger zu  
 3= Neutral  
 4= Stimme eher zu  
 5= Stimme voll zu

- Was sind Ausreißer?

*fehlt, Horstlitz lässt mich die System  
 als wieder*

- Was verstehen Sie unter einem Rückruf?

*Rückruf, Reparatur od.  
 Austausch v. fehlerhaften  
 Ware*

#### Abschnitt 4: Ausformuliert extrem

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.	X				
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.		X			
Die Folien waren leicht verständlich.	X				
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.			X		
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.		X			
Das Layout finde ich angebracht.	X				
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.	X				

- 1= Stimme überhaupt nicht zu
- 2= Stimme eher weniger zu
- 3= Neutral
- 4= Stimme eher zu
- 5= Stimme voll zu

Fragebogen Usability Test  
Thema: Nutzerfreundlichkeit von Lehrmaterial.

Im Rahmen einer Bachelorarbeit werden Sie gebeten, folgenden Fragebogen nach persönlicher Meinung und Empfindung zu beantworten. Bitte sehen Sie sich hierzu die vorliegenden Folien an. Alle Angaben werden vertraulich behandelt.

Abschnitt 1: Stichwörter

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.					X
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.	X				
Die Folien waren leicht verständlich.	X				
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.					X
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.	X				
Das Layout finde ich angebracht.				X	
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.	X				

- 1= Stimme überhaupt nicht zu
- 2= Stimme eher weniger zu
- 3= Neutral
- 4= Stimme eher zu
- 5= Stimme voll zu

- Bitte erläutern Sie den Begriff Ausreißer:
  
- Was sind materielle Schäden?

## Abschnitt 2: Stichpunkte

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.					X
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.		X			
Die Folien waren leicht verständlich.	X				
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.					X
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.	X				
Das Layout finde ich angebracht.				X	
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.	X				

- 1= Stimme überhaupt nicht zu
- 2= Stimme eher weniger zu
- 3= Neutral
- 4= Stimme eher zu
- 5= Stimme voll zu

- Bitte erläutern Sie was Sie unter einem offenen Rückruf verstehen?

- Was ist Immaterieller Schaden?

- Schmerz ; Schaden, der aufgrund von Schmerzen vom Verwender aufkommt

### Abschnitt 3: Ausformuliert

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.					X
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.				X	
Die Folien waren leicht verständlich.					X
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.		X			
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.					X
Das Layout finde ich angebracht.					X
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.					X

1= Stimme überhaupt nicht zu  
 2= Stimme eher weniger zu  
 3= Neutral  
 4= Stimme eher zu  
 5= Stimme voll zu

- Was sind Ausreißer?  
 - Produkte, deren fehlerhafte Herstellung sich trotz aller Sorgfalt nicht vermeiden lässt
- Was verstehen Sie unter einem Rückruf?  
 - dient der Gefahrenbeseitigung, durch Rücknahme, Reparatur, Austausch gegen ein fehlerfreies Produkt

#### Abschnitt 4: Ausformuliert extrem

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.			X		
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.			X		
Die Folien waren leicht verständlich.					X
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.		X	<del>X</del>		
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.				X	
Das Layout finde ich angebracht.		X			
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.		X			

- 1= Stimme überhaupt nicht zu
- 2= Stimme eher weniger zu
- 3= Neutral
- 4= Stimme eher zu
- 5= Stimme voll zu

Fragebogen Usability Test  
 Thema: Nutzerfreundlichkeit von Lehrmaterial.

Im Rahmen einer Bachelorarbeit werden Sie gebeten, folgenden Fragebogen nach persönlicher Meinung und Empfindung zu beantworten. Bitte sehen Sie sich hierzu die vorliegenden Folien an. Alle Angaben werden vertraulich behandelt.

Abschnitt 1: Stichwörter

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.					X
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.	X				
Die Folien waren leicht verständlich.	X				
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.					X
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.	X				
Das Layout finde ich angebracht.		X			
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.	X				

- 1= Stimme überhaupt nicht zu
- 2= Stimme eher weniger zu
- 3= Neutral
- 4= Stimme eher zu
- 5= Stimme voll zu

- Bitte erläutern Sie den Begriff Ausreißer:

~~Fabrikationsfehler~~ geht nicht

- Was sind materielle Schäden?

~~Schaden~~ erschließt sich nicht aus der Folie

## Abschnitt 2: Stichpunkte

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.					X
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.		X			
Die Folien waren leicht verständlich.		X			
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.				X	
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.	X				
Das Layout finde ich angebracht.		X			
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.	X				

- 1= Stimme überhaupt nicht zu  
 2= Stimme eher weniger zu  
 3= Neutral  
 4= Stimme eher zu  
 5= Stimme voll zu

- Bitte erläutern Sie was Sie unter einem offenen Rückruf verstehen?

*gibt nicht*

- Was ist Immaterieller Schaden?

*weiß ich nicht*

### Abschnitt 3: Ausformuliert

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.				X	
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.			X		
Die Folien waren leicht verständlich.			X		
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.			X		
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.		X			
Das Layout finde ich angebracht.		X			
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.			X		

- 1= Stimme überhaupt nicht zu
- 2= Stimme eher weniger zu
- 3= Neutral
- 4= Stimme eher zu
- 5= Stimme voll zu

- Was sind Ausreißer?

*Siehe Folie "Fabrikationsfehler"*

- Was verstehen Sie unter einem Rückruf?

*Siehe Folie "Produktbeobachtungsrückruf"*

#### Abschnitt 4: Ausformuliert extrem

	1	2	3	4	5
Die Folien sind übersichtlich gestaltet.	X				
Der Inhalt der Folien erschließt sich direkt.			X		
Die Folien waren leicht verständlich.			X		
Ich denke, dass ich Hilfe bräuchte um die Folien zu verstehen.			X		
Ich fühle mich sicher, mit dem Wissen was mir durch die Folien vermittelt wurde.		X			
Das Layout finde ich angebracht.		X			
Ich würde auf diese Folien als Lehrmaterial zurückgreifen.			X		

- 1= Stimme überhaupt nicht zu
- 2= Stimme eher weniger zu
- 3= Neutral
- 4= Stimme eher zu
- 5= Stimme voll zu

## Eidesstattliche Erklärung

Hiermit erkläre ich an Eides Statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Zuhilfenahme der ausgewiesenen Hilfsmittel angefertigt habe. Sämtliche Stellen der Arbeit, die im Wortlaut oder dem Sinn nach anderen gedruckten oder im Internet verfügbaren Werken entnommen sind, habe ich durch genaue Quellenangaben kenntlich gemacht.

Ort, Datum

[Unterschrift]

Vorname Nachname